



HESSISCHER LANDTAG

16. 12. 2019

Kleine Anfrage

Moritz Promny (Freie Demokraten) vom 30.10.2019

Haushaltssperre des Darmstädter Staatstheaters

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Berichterstattung des „Echo“ vom 25.10.2019 ist zu entnehmen, dass im Darmstädter Staatstheater eine interne Haushaltssperre verhängt wurde. Die Auswirkungen dieser Haushaltssperre bleiben jedoch aktuell der Öffentlichkeit weitgehend unklar.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) wurde seitens des Staatstheaters erstmals mit dem Prognosebericht vom 25. September 2019 eine negative Prognose bzw. ein zu erwartendes Defizit informiert. Am 11. Oktober 2019 hat das Staatstheater Darmstadt auf dieser Basis eine interne Haushaltssperre erlassen.

Nach Erlass der internen Haushaltssperre ist das prognostizierte Defizit gesunken. Erfahrungsgemäß wird das Weihnachtsgeschäft dazu beitragen, es weiter zu verringern. Ziel der Landesregierung ist ein möglichst geringes Defizit ohne Abstriche an der künstlerischen Vielfalt und Qualität.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie kommt die abzusehende Überschreitung des Budgets am Darmstädter Staatstheater zustande?

Es ist nicht ungewöhnlich, dass an einem Staatstheater zeitweise eine Budgetüberschreitung prognostiziert wird, denn der Theaterbetrieb unterliegt den Schwankungen von Angebot und Nachfrage. Die Analyse und die Aufarbeitung der Deckungslücke dauern noch an. Dass sich eine negative Prognose abzeichnet, hat das Theater zahlenmäßig Ende September gemeldet. Warum diese Gefahr so spät gemeldet wurde und wie sich das in Zukunft verhindern lässt, wird derzeit aufgearbeitet.

Frage 2. Welche Auswirkungen auf Produktionen des Darmstädter Staatstheaters hat die interne Haushaltssperre?

Die verfügte Haushaltssperre ist nicht als umfassender Ausgabenstopp zu interpretieren, sondern wurde mit dem Ziel ausgesprochen, die Ausgaben auf das für den Theaterbetrieb unabdingbar Notwendige zu beschränken. Auf den Spielplan des Theaters hat die Haushaltssperre deshalb keine Auswirkungen.

Frage 3. Welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung in diesem Zusammenhang zu ergreifen, um zukünftige Haushaltssperren zu vermeiden und die Durchführung von Produktionen sicherzustellen?

Das Staatstheater arbeitet mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Stadt Darmstadt und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft daran, die Verwaltung und das Controlling im Staatstheater nachhaltig zu verbessern, um Abweichungen vom Wirtschaftsplan noch früher erkennen und darauf reagieren zu können.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG wird ab Dezember die wirtschaftliche Situation des Staatstheaters Darmstadt analysieren und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Zusätzlich wird ein erfahrener Fachmann für Theaterverwaltung die Leitung des Staatstheaters in ihren Aufgaben unterstützen.

Bereits von September bis Dezember 2018 war ein externer Berater unter anderem zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Bühnenleitung in Darmstadt eingesetzt. Die künstlerische Vorausplanung hat sich seitdem erheblich verbessert und konsolidiert. Weil sich in der Folge Hinweise auf Schwierigkeiten in der Verwaltung, insbesondere im Controlling, und damit auch auf finanzielle Risiken ergaben, wird seit März 2019 ein Fachmann aus dem Staatstheater Kassel in regelmäßigen Abständen eingesetzt, der die Theaterverwaltung bei der Verbesserung der verwaltungsinternen Abläufe unterstützt. Vakante Stellen im Bereich Buchhaltung und Controlling wurden neu besetzt, für den Bereich Baumanagement laufen Ausschreibungen. Technische Hilfestellungen, darunter neu eingeführte Prognosetools für Personal- und andere Kosten, tragen ebenfalls zur Konsolidierung der Situation bei.

Wiesbaden, 6. Dezember 2019

Angela Dorn